

In dieser Ausgabe

Was kennzeichnet einen Berufsverband

Hajo Czirski

•

Vorstellungen Regionalleiter Neu

•

Region Nord

Vorsitzende Mona Göbel

•

Region Süd

Vorsitzender Peter Stanberg
Vertretung Konstantin Schorr

•

Region Mitte-West

Vertretung Jennifer Jäckel

•

Kind und Hund allein unterwegs

Kids & dogs Schaumburg
Ana Hesse

•

Seminare - Vorträge -

Workshops - Weiterbildungen
canis major: in Norddeutschland



ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© Petra Scheer

„ProHunde“ ist ein Berufsverband – doch was kennzeichnet einen „Berufsverband“?

ProHunde vertritt die berufsständischen Interessen aller Hundetrainerinnen und -trainer. Dabei ist unser Verband methodisch offen. Zum besseren Verständnis, warum dies so ist, betrachten wir andere, teils sehr alte Berufsverbände und deren Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft:

Hartmannbund: „Mitglied des Verbandes kann jeder zur Ausübung seines Berufes in Deutschland befugte Arzt oder Zahnarzt werden.“

Cockpit: „Ordentliches Mitglied können in der Regel nur Mitarbeiter eines Unternehmens werden, die [...im Cockpit arbeiten].“

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): „In ihrem Bereich ist die GEW zuständig für die ihr im Rahmen des DGB zufallenden Gruppen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Beamtinnen und Beamte und nicht betriebsgebundene Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Industriegewerkschaft Metall: „Mitglieder der IG Metall können die Beschäftigten folgender Betriebe werden: [Aufzählung aller Betriebe].“

Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V. (dbl): „Der dbl ist nicht nur der Berufsverband der freiberuflichen und angestellten Logopäden [...]. Darüber hinaus können auch diejenigen Mitglied werden, die über die Voraussetzung einer Vollzulassung der Krankenkassen im Bereich Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie verfügen.“

Bundesverband praktizierender Tierärzte e. V.: „Die Mitgliedschaft im bpt kann jede Tierärztin/jeder Tierarzt erwerben, die/der eine freie tierärztliche Praxis führt oder angestellt ist und keine hauptamtliche Beschäftigung im öffentlichen Dienst hat.“

Starke Berufsvertretung statt methodischer Spaltung

Allen oben genannten Berufsverbänden ist gemeinsam, dass sie als Aufnahmebedingung einzig das Vorliegen einer Erlaubnis zur Tätigkeitsausübung oder die Ausübung des Berufs verlangen. Ansprüche an die jeweils angewandten „Methoden“ oder die „Berufsphilosophie“ werden von keinem der Verbände gestellt. Alle Verbände und Gewerkschaften verstehen sich als Vertretung ihrer jeweiligen Berufsgruppe - umfassend, von der Basis aufgebaut und damit stark gegenüber Politik, Verwaltung und anderen einflussnehmenden Akteuren.



Diese Vertretung erfolgt unabhängig von Tätigkeitsschwerpunkten oder jeweiliger Methodik.

Es ist folglich grundsätzlich nicht die Aufgabe und auch nicht im Interesse eines Berufsverbandes in seiner Satzung schwerpunkt- oder methodenbezogene Vorgaben zu machen, womit die bestehenden rechtlichen und gesetzlichen Forderungen zur beruflichen Tätigkeit nach eigenem „Geschmack“ ausgeweitet würden - und die Berufsgemeinschaft gespalten und separiert würde.

Was kennzeichnet einen Berufsverband Hajo Czirski



Die Aufgabe der Vertretung einzelner methodischer Richtungen innerhalb der Berufsgruppe zum Zweck der Stärkung obliegt vielmehr Zusammenschlüssen in Form von Interessengemeinschaften oder Fachverbänden. In diesem Rahmen kann wiederum gute und förderliche, fachliche Arbeit geleistet werden.

Ein Berufsverband ist folglich das Dach, unter dem sich die verschiedenen Zimmer des Berufsstands befinden.

Konsequenz für „ProHunde“ als Berufsverband.

Als Konsequenz daraus steht in der Satzung unseres Berufsverbandes:
„Vollmitglied kann jede natürliche Person sein, die nach dem Tierschutzgesetz als Hundetrainer oder Hundetrainerin zugelassen ist oder eine Zulassung beantragt hat.“

Wir hätten auch schreiben können:
„Mitglied des Verbandes kann jeder und jede gem. Tierschutzgesetz zur Ausübung seines / ihres Berufs in Deutschland befugte Hundetrainer und Hundetrainerin werden.“

Dies entspricht den gesetzlichen Vorgaben für den Beruf bzw. die Tätigkeit der Hundetrainerin/des Hundetrainers. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, kann dem Berufsverband beitreten. Mit welchem Argument sollte ein Berufsverband, wie er oben definiert wurde, als Interessenvertretung eine/n berufstätige/n Hundetrainer/in ablehnen? Einzig explizites Fehlverhalten in diversen Kategorien kann zu einer Ablehnung, bzw. einem Ausschluss führen.

Dem Sinn eines allgemeinen Berufsverbandes, im Sinne einer Vertretung aller Berufsausübenden würde es widersprechen, wenn über die notwendige, gesetzliche Erlaubnis hinaus eine Aufnahmeprüfung oder Methodenüberprüfung stattfände.

So darf z. B. jeder Tierarzt / jede Tierärztin im oben erwähnten Verband praktizierender Tierärzte Homöopathie ausüben,

der andere kann dies ablehnen und sich ausschließlich der Schulmedizin widmen. Dennoch vertritt der Verband die grundlegenden Interessen aller Mitglieder.

Wenn „ProHunde“ nun als Berufsverband die Meinung verträte, dass die gesetzlichen Forderungen und damit auch die Kriterien für eine Mitgliedschaft zu gering seien, dann müsste darauf hingewirkt werden, dass diese gesetzlichen Vorgaben geändert würden, jedoch nicht die eigenen Aufnahmekriterien verschärfen. Dies wäre politisch orientierte Verbandsarbeit.

Was kann ein Berufsverband – was nicht?

Ein Berufsverband ist zudem nicht gemeinnützig, da er zur ordnungsgemäßen Erfüllung seiner Aufgaben nicht die Voraussetzung nach §§ 52 bis 54 der Abgabenordnung erfüllen kann.

Deswegen kann „ProHunde“ auch keine eigenen „Führerscheinprüfungen“, Trainerausbildungen und ähnliches anbieten. Wir können aber, ohne wirtschaftliche Interessen, zentrale Seminare zur Unterstützung der Ausbildung anbieten (z. B. Steuer- und Rechtsseminare).

Die Mitgliedschaft in einem Berufsverband dient zudem nicht als Qualitätssiegel für eine Ausbildung, sondern macht deutlich, dass das Mitglied seiner gesellschaftlichen Verantwortung als Angehöriger einer Berufsgruppe nachkommt und sich für die Fortentwicklung und politischen Belange einsetzt.

In einem allgemeinen Berufsverband zu sein bedeutet auch bei „ProHunde“, dass sich der Verband um „schwarze Schafe“ in seinen Reihen kümmert.

Eventuellen Hinweisen oder Beschwerden ein Mitglied betreffend, wird nach den Vorgaben der Satzung nachgegangen, z. B. durch Einrichtung eines entsprechenden Ausschusses in Form eines Schlichtungsgremiums.

Was ein solches Gremium tut, darüber berichten wir euch im nächsten Newsletter.

ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© Petra Scheer

Region Nord

Vorsitzende Mona Göbel



Hallo liebe Mitglieder!

Mein Name ist Mona Göbel und ich bin stolz darauf, mich hier kurz vorstellen zu dürfen als neue Regionalleiterin der Region Nord.

In diesem Jahr werde ich 53 Jahre alt und wohne im schönen Ostfriesland mit meinem Lebensgefährten, unserem Harzer Fuchs Yuma, zwei Katzen und zwei Schildkröten.



Der Virus Hund hat mich schon sehr früh infiziert. Über die Arbeit mit Tierheimhunden wurde auch schnell klar, dass ich ein besonderes Händchen für problematische Hunde habe.

Nach meiner Ausbildung zur Arzthelferin absolvierte ich eine Ausbildung zur Tierpflegerin Fachrichtung Zootierpflege. Danach noch eine zweijährige Ausbildung zur Hundeerzieherin und Verhaltensberaterin.

Seit dem Jahr 2000 bin ich mit MonaLupa - neues Lernen für Menschen mit Hund selbständig.

Über meinen Kampf um eine Erlaubnis nach § 11 8. f lernte ich bundesweit viele kompetente, intelligente und engagierte Kolleg/inn/en kennen, aus deren Mitte sich schließlich auch der Verband ProHunde gründete.



Ich bin stolz hier mitwirken zu können! Der Verband ist lebendig und unglaublich aktiv.

Mit Euch allen gemeinsam möchte ich der Region Nord mehr Leben einhauchen.

Wer Vorschläge bezüglich eines Hundetrainer-Stammtisches hat kann gerne mich oder meinen Kollegen Holger kontaktieren.



Wer an Messen teilnimmt kann sehr gerne auch für unseren Verband Werbung machen!

Wir alle gemeinsam für das, das uns am Herzen liegt - die Hunde!
Herzlichst Mona

ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© Mona Göbel

Region Süd
Vorsitzender Peter Stanberg



Peter Stanberg, Regionalleiter Region Süd

Nach meiner Ausbildung in Tierpsychologie bei der ATN in der Schweiz mit dem Schwerpunkt Hund absolvierte ich die siebenwöchige „Kompetenzschulung zum Umgang mit verhaltensauffälligen / schwierigen Hunden“ bei Thomas Baumann.

Weitere praktische und theoretische Fortbildungen bei unzähligen Dozenten dienten dem Kennenlernen der Diversität geistiger Haltungen, Methoden und Vorgehensweisen.

Als Trainer ›Schwierige Hunde‹ analysiere ich in Einzelcoachings, an Begegnungstagen und in einer Rambo-Gruppe unerwünschtes Verhalten von Hunden und leite Veränderungen ein.



Vom Verband professioneller Hundetrainer/innen war ich von Anfang an überzeugt.

Weil wir als Gemeinschaft den Willen, den Mut, die Kraft, die Entschlossenheit und die Erfahrung haben, Entscheidendes für Hundetrainer zu bewegen: Schritte Richtung Berufsbilddefinition und -schärfung; gerechtere Bedingungen für

das Erlangen der Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Nr.8f TierSchG; einen ideologiefreien und dafür kollegialeren Umgang miteinander unter Kollegen.

Ich habe die Aufgabe des südlichen Vorsitzes im Verband übernommen, um diesen Geist weiter zu tragen und an Interessierte weiter zu geben.



Ich bin 48 und lebe und arbeite mitten in Stuttgart.

In meiner Freizeit spiele ich Klavier, Beach-Volleyball, Billard und Poker (Hold'em FL).

Ich tanze leidenschaftlich gerne (Standard/Latein/Discofox) und bin ein großer Musikfan.



ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© P. Stanberg

Region Süd
Vertretung Konstantin Schorr



**Konstantin Schorr, Stellvertretung
Regionalleitung Region Süd**
Jahrgang 1977

Ich wurde in einer naturverbundenen Familie geboren und durfte seit Kindertagen mit Vater und Opa zur Jagd gehen. Diese Liebe zur Natur hat mich bis heute nicht losgelassen. Mittlerweile bin ich seit vielen Jahren selbst Jäger und führe meinen zweiten Jagdgebrauchshund.

Nach meinem Schulabschluss erlernte ich den Beruf des Schreiners, während des Zivildienstes wurde ich zudem zum Rettungsanwärter ausgebildet.

Hauptberuflich stieg ich später als Justizvollzugsbeamter in die Beamtenlaufbahn ein und arbeite „lebenslanglich“ in der Justizvollzugsanstalt in Kaisheim.



Mein größter Kinderwunsch war immer der eigene Hund, der mit 14 Jahren erfüllt wurde. Meine Hunde waren immer wohl erzogen, da ich mich bereits vorher durch viel Literatur und Opa's Prägung in diese Richtung gebildet habe.

Im Jahr 1999 eröffnete ich meine eigene Hundeschule, nachdem die Fragen nach Hilfe zur Hundeerziehung immer stärker wurden.

Hier lege ich besonderen Wert auf eine artgerechte Erziehung frei nach dem Motto: „Wie die Natur es uns vorlebt!“

Werden Sie zum Beobachter und nutzen

Sie dann das erworbene Wissen mit professioneller Hilfe.“

Gerne gebe ich hier mein Wissen an andere Hundetrainer weiter und helfe Ihnen beim Erlernen des Berufs Hundetrainer!



Dem Berufsverband ProHunde bin ich 2016 beigetreten, da mir wichtig ist durch professionelle Ansprechpartner dem Staat und anderen Institutionen zur Seite zu stehen.

Arbeiten wir einfach ALLE an unserem Beruf und der meiner Meinung nach staatlichen Aufgabe einen Leitfaden für den Beruf des Hundetrainers zu entwickeln.

Gerne stehe ich Ihnen mit meinem Wissen jederzeit zur Verfügung und freue mich wenn wir Ihnen helfen können.



ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© Konstantin Schorr

Region Mitte-West
Vertretung Jennifer Jäckel



**Jennifer Jäckel, Stellvertretung
Regionalleitung Region Mitte-West**

Geboren 1980 mitten im Ruhrgebiet, hat es mich viele Jahre umhergetrieben. Mein Studium der Soziologie, Geschichte und Geschlechterforschung absolvierte ich, nach Umwegen über Duisburg und Berlin, in Freiburg.

Einige Jahre war ich als Soziologin im In- und Ausland in der Forschung tätig, nebenher packten mich aber immer wieder Themen rund um Pferd und Hund und der Gedanke, mit Tier und Mensch zu arbeiten, brodelte unaufhörlich.

Aus dem inneren Antrieb heraus, meinem Hund eine bessere Hilfe sein zu wollen, als viele Trainer/innen es zuvor gewesen waren, absolvierte ich eine Trainerausbildung.

Mit dieser war ich so unzufrieden und mein Wunsch, mein Wissen und meine Fähigkeiten auszubilden so groß, dass ich weiterhin Fortbildungen besuchte und versuchte, mir einen Durchblick in der Hundetrainer/innen-Szene zu verschaffen.

Nach einigen Jahren war ich dann sattelfest und schmiss den Bürojob: seit 2014 bin ich mit meiner eigenen Hundeschule in Velbert ansässig, habe vier

Mitarbeiterinnen und kann endlich tun, was ich möchte.

Ich arbeite ressourcenorientiert mit Mensch und Tier und schätze einen fairen Umgang auf Augenhöhe.

Neben Gruppen- und Einzeltrainings gibt es bei mir im Haus auch Seminare für Hundehalter/innen und Trainer/innen.



Im Verband engagiere ich mich, weil ich ein kollegiales Miteinander schätze.

Der Beruf bisher noch von vielen Seiten angreifbar dasteht und ein klareres Berufsbild und einheitliche Regelungen (sei es bei Zulassungen, sei es bei der Genehmigung von Betriebsflächen, sei es bei Versicherungen) dringend notwendig sind.



ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© Jennifer Jäckel

Kind und Hund allein unterwegs

Kids & dogs Schaumburg
individuelle Hundeschule
Ana Hesse



Kind & Hund alleine unterwegs

Für Hunde liebende Kinder gibt es nichts Schöneres, als mit ihrem Vierbeiner, auch wenn er nur vom Nachbarn geliehen ist, alleine unterwegs zu sein. Das Gefühl, mit einem Hund Abenteuer zu erleben, besteht nicht erst seit den "5 Freunden" oder „Lassie“.

Es ist einfach schön und die Spaziergänge sind entsprechend spannend und abwechslungsreich, sowohl für das Kind als auch für den Hund.

Was früher selbstverständlich war, ist heute manchmal ein Problem. Das Thema „Kind und Hund alleine unterwegs“ wird häufig kontrovers diskutiert, denn ob und ab wann ein Kind mit einem Hund alleine unterwegs sein darf, ist in Deutschland nicht gesetzlich und schon gar nicht einheitlich geregelt; und doch sollte man einiges Bedenken.



Grundsätzlich dürfen Kinder Hunde alleine ausführen, außer:

- Die Haftpflichtversicherung schließt es bis zu einem bestimmten Alter (14 Jahre, manchmal 16 Jahre) aus.
 - Das Landeshundegesetz schreibt vor, dass bestimmte Rassen nur von Personen zu führen sind, die eine entsprechende Sachkunde abgelegt haben.
- So beispielsweise in NRW, Hunde ab 20 Kilo oder 40 cm Widerristhöhe (20/40-Regelung) bzw. Hunde bestimmter Rassen. (<http://www.sankt-augustin.de/imperia/>

[md/content/cms123/merkblatt_gef__hrlicher_hund.pdf](http://www.sankt-augustin.de/imperia/md/content/cms123/merkblatt_gef__hrlicher_hund.pdf))

Die Stadt oder Gemeinde schreibt in ihrer Gefahrenabwehrverordnung oder Satzung vor, ab welchem Alter Kinder Hunde alleine ausführen dürfen.

So sollten Hundehalter und Eltern prüfen, was für den Hund und das Kind zutrifft.

Lebt man beispielsweise wie wir in Niedersachsen, im Landkreis Schaumburg und der Gemeinde Helpsen, so kann ein Kind derzeit laut **Gemeindesatzung** mit dem Hund ohne Einschränkungen Spaziergehen, sofern es den Hund im öffentlichen Raum an der Leine führt und Hinterlassenschaften in der Grünanlage einsammelt.

Die Straßenverkehrsordnung (StVo), §28 (1) besagt: „Haus- und Stalltiere, die den Verkehr gefährden können, sind von der Straße fernzuhalten.

Sie sind dort nur zugelassen, wenn sie von geeigneten Personen begleitet sind, die **ausreichend** auf sie einwirken können. Es ist verboten, Tiere von Kraftfahrzeugen aus zu führen. Von Fahrrädern aus dürfen nur Hunde geführt werden.“ Kein klares Verbot für Kinder.

Es gibt Kinder, die bereits mit 9 Jahren kräftig genug und auch zuverlässig sind, um mit einem gut erzogenen Labrador oder einem Jack Russel alleine zu laufen. Und es gibt erwachsene Menschen, die nicht in der Lage sind, einen Labrador im Straßenverkehr zu führen, ohne dass dieser sie hinter sich her schleift oder über die Straße zieht.

So gilt die StVo grundsätzlich für alle Menschen jeden Alters und nicht für Kinder alleine. Eine Altersbeschränkung nach unten oder oben, schreibt die StVo nicht vor.

Mit wie vielen Hunden darf ich gehen?

Das ist nicht vorgeschrieben. Auch für Kinder nicht, außer es greifen wieder o.g. Regelungen. Allerdings müssen sich Eltern im Klaren darüber sein, dass das Gefahrenpotential für das Kind und die

ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite, Text
© Ana Hesse

Kind und Hund allein unterwegs

Kids & dogs Schaumburg
individuelle Hundeschule
Ana Hesse



SCHAUMBURG
KIDS &
 **DOGS**
Individuelle Hundeschule

ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite, Text
© Ana Hesse

Hunde steigt, wenn es mehrere Hunde alleine führt. Sind jagdlich motivierte Hunde darunter, die gerne hinter einer Katze oder einem Hasen hinterhergehen, kann das die Gruppe schnell anstecken. Ob das Kind die Hunde dann noch halten kann?

Auch entgegenkommende Hunde sind dann nicht immer leicht zu passieren. Vor allem dann nicht, wenn sie nicht angeleint oder gar alleine unterwegs sind.

Wenn dann was passiert, kann ein Kind keinesfalls irgendetwas verhindern. Kommt einer der Hunde dadurch zu Schaden, kann das durchaus Folgen für das Kind haben; nicht nur körperliche, denn sollte es bei einer Beißerei dazwischen geraten, kann dies auch psychische Schäden verursachen, beispielsweise wenn der Hund tödlich verletzt wird. Das alles kann natürlich auch mit nur einem Hund passieren.

Trauma nach Verlust

Wie Menschen schlimme Ereignisse verarbeiten ist sehr unterschiedlich. Sowohl in der Art ihrer Verarbeitung, als auch in der zeitlichen Abfolge.

Wenn ein Kind durch eine Hundebeggnung seinen besten Kumpel verliert, ist das ein extremes Ereignis und bleibt selten ohne Folgen. Welche? Das kann niemand genau sagen.

Umso wichtiger ist es, wie man als Eltern damit umgeht. Trauer zulassen, wenn das Kind traurig ist. Reden, wenn es darüber reden möchte. Abschied nehmen in Form eines Begräbnisses oder einer Zeremonie, wenn das hilft. Oder das Tier in Abwesenheit begraben, wenn der Verlust so schlimm ist, dass das Kind das nicht verkraftet.

Wenn man sich nicht sicher ist, wie man am besten damit umgeht, kann man sich auch professionelle Hilfe holen.

Was tun bei Wolfsbegegnungen? Wölfe sind für viele Menschen noch nicht wirklich präsent, daher wird es oft milde belächelt, wenn man darüber spricht.

Bei uns im Landkreis war 2015 die erste Sichtung. Seitdem mehren sich diese und beinahe wöchentlich kommen neue.

Gestern erhielt ich ein Video, ganz in unserer Nähe in den Feldern gefilmt. Der Wolf zeigte wenig Scheu und überquerte, bei einem laut laufenden Traktor und in der Nähe der Häuser, die Straße. Nur ein paar Stunden später wurde er zwei Ortschaften weiter gesichtet. Also muss man über Verhaltensregeln nachdenken.

Kind und Hund sollten, je nach Alter, unter diesen Umständen nicht alleine durch Feld und Wald spazieren. Trifft ein Kind mit Hund auf einen Wolf, ist es ähnlich, wie mit einem unangeleinten, halterlosen Hund. Es hat kaum Möglichkeiten, sich adäquat zu verhalten und kann dem Wolf nur wenig entgegen setzen.

Kommt es dennoch zu einer Begegnung, sind folgende Maßnahmen ratsam: sich still verhalten und den Wolf passieren lassen.

Kommt der Wolf trotzdem auf einen zu, laut werden, in die Hände klatschen, rufen aber nicht weglaufen (Beutejagdverhalten). Hunde ganz eng bei sich halten. Kommt der Wolf noch näher, Hunde ableinen, damit sie weg laufen können.

Da Kinder immer Angst um ihre Hunde haben, werden sie vermutlich zu spät ableinen, so dass die Wahrscheinlichkeit dann gegeben ist, dass es zu einem unerwünschten Kontakt kommen kann.

Kids & Dogs Schaumburg - Individuelle Hundeschule Ana Hesse

Zertifiziert durch die Tierärztekammer Schleswig-Holstein, anerkannt in Niedersachsen
Feldstraße 23 in 31691 Helpsen
Telefon (05724) 391005
Mobil (0171) 14 2 37 38
info@kidsanddogs-schaumburg.de
www.kidsanddogs-schaumburg.de

**Seminare - Vorträge -
Workshops - Weiterbildungen**
canis major: Hunde-Seminare
in Norddeutschland



www.canis-major.de
info@canis-major.de

tel: +49 (0)4194 988068
mobil: +49 (0)151 19 41 31 81

ProHunde e.V.
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek

Telefon: 04169-919429
Telefax: 04169-919433
E-Mail: info@pro-hun.de

Vertreten durch:
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
2. Vorsitzende
Frauke Sondermann-Wiedmann

alle Fotos auf dieser Seite
© canis major

**canis major: Hunde-Seminare in
Norddeutschland**

Die Anfänge von canis major gehen auf „pet group“ zurück. Als aktives Mitglied dieses Verbands organisierte ich seinerzeit die Seminare für Norddeutschland. Als sich der Verband auflöste, fragte mich Günther Bloch, ob ich seine Seminare „hier oben“ veranstalten mag. Ich musste nicht lange überlegen und „canis major“ war geboren.



Mein Anliegen war und ist immer noch die besondere Wissensvermittlung mit ausgesuchten Referenten, die mir am Herzen liegen. So ist weniger mehr und im Fokus stehen hoch informative und erlebnisreiche Hundeseminare.

Mein Anspruch liegt auf der Vermittlung von möglichst neuen Inhalten aus der Verhaltensbiologie, Ethologie, Kognitionsforschung und anderen Bereichen. So konzipiere ich bis auf wenige Ausnahmen die Themen selbst und stelle die Referenten das ein oder andere Mal vor eine große Herausforderung; die sie selbstredend wunderbar erfüllen. Und wer sich die Seminarthemen über einen längeren Zeitraum anschaut, wird bemerken, dass bestimmte Inhalte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden. Das bringt zwar die ein oder andere Wiederholung mit sich - die bekanntlich nie schadet, sorgt jedoch auch für ein tiefgreifendes Verständnis komplexer Zusammenhänge.

Wenn irgend möglich, versuchen wir die vermittelte Theorie vor Ort auch mit einem Praxisteil zu veranschaulichen. Ich kann mich noch erinnern, wie ich Udo

Gansloßer überredete, mich die viele Theorie durch Praxis auflockern zu lassen.

Heute ist diese Art der Zusammenarbeit gar nicht mehr wegzudenken. Dies bekunden auch Adam Miklosi, Martin Fischer, Dorit Feddersen-Petersen und Sabine Padberg, um nur einige Referenten zu nennen, mit denen ich besonders eng zusammenarbeite.

Uns alle verbindet sozusagen unser Herzblut, mit dem Bedürfnis etwas zu bewegen. Diese Atmosphäre erleben auch die Teilnehmer. Sicherlich mit ein Grund, warum so viele gerne immer wieder kommen. Aber auch die einzigartige Location, der Erlebniswald Trappenkamp inmitten der Natur, tragen zum besonderen Wohlbefinden bei. Sind hier nicht nur die Menschen, sondern auch die Hunde willkommen.

Da Bilder bekanntlich mehr sagen, sind auf meiner Homepage www.canis-major.de einige Seminarimpressionen zu finden.

Vielleicht noch der guten Ordnung halber: viele Seminare sind zwar bei der TÄK SH und NS anerkannt, dies bedeutet jedoch im Umkehrschluss nicht, dass sie zu diesem Zwecke entwickelt wurden.



Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, den ein oder anderen von euch hier begrüßen zu dürfen. Wer weiß, vielleicht am fünften und sechsten August zu meinem Theorie- und Praxisseminar begleitend zu meinem Buch: „Warum tut der Hund, was er tut? Mensch- und Hundepersönlichkeiten ganzheitlich betrachtet.“

Für ProHunde-Mitglieder gibt es wie immer einen Rabatt.
Beste Grüße, Christine Holst